

# WESTFALEN HANDBALL

Amtliches Organ des Handballverbandes Westfalen



11. Dez. 2015  
69. Jahrgang

# 46

Förderer des  
HV Westfalen  
Breiten- und  
Leistungssport  
**hummel**  
- the name of the game

Geschäftsstelle Strobelallee 56 • 44139 Dortmund • Telefon 0231 91191 80 • Telefax: 0231 91191 85  
www.handballwestfalen.de • E-mail geschaeftsstelle@handballwestfalen.de  
Bankverbindung Sparkasse Dortmund - IBAN: DE42 4405 0199 0301 0219 92 - BIC: DORTDE33XXX

## Handballverband Westfalen

## Nominierungen männliche Jugend, Jahrgang 1999 Deutscher Länderpokal 16.-20. Dezember 2015 in Berlin

Stand: 11.12.2015



### Finanzen

#### SEPA Lastschriftermächti- gung

Wir weisen darauf hin, dass im Kalenderjahr 2016 für Mitglieder ohne SEPA Lastschriftermächtigung ein Zusatzbeitrag von 50,00 € / Jahr erhoben wird. Grund ist der erhebliche Mehraufwand bei der Verwaltung der Forderungen, die im Nachgang mit Überweisung beglichen werden.

Grundlage der Erhebung ist der Beschluss des erweiterten Präsidiums zur Gebührenordnung am 22.11.2015. Die ab sofort gültige Gebührenordnung ist über die Homepage des HVW unter

[http://  
www.handballwestfalen.de/?  
cat=recht&subCat=satzungen](http://www.handballwestfalen.de/?cat=recht&subCat=satzungen)

abrufbar.

Der Lastschriftverkehr ist durch das neue Regelwerk für den Mandatserteiler eine einfache und sichere Möglichkeit zur Regulierung von Rechnungen. Der HVW belastet die Lastschrift mit einem Ziel von 14 Tagen nach Rechnungsdatum. Ein Zahlungsverzug kann bei Erteilung eines Mandats nicht mehr eintreten, da der HVW die Buchung selbst auslösen muss. Eine Rückbuchung bei unberechtigten Belastungen kann der Mandatserteiler innerhalb der im SEPA Verkehr möglichen Fristen vornehmen.

Folgende Spieler des Jahrgangs 1999 und jünger sind nominiert:

Direkte Nominierungen		
Name	Vorname	Verein
Adeyemi	Joshua	DJK Oespel-Kley
Fege	Christopher	DJK Oespel-Kley
Finke	David	JSG NSM-Nettelstedt
Grabenstein	Leon	HVE Villigst-Ergste
Hansen	Hark	HSG Handball Lemgo
Huxohl	Fynn	TV Werther 04
Jungmann	Jerrit	TSV GWD Minden
Michel	Linus	TuS Ferndorf
Mündemann	Jonas	JSG NSM-Nettelstedt
Nowatzki	Maximilian	TSV GWD Minden
Pfänder	Mats	DJK Oespel-Kley
Prüßner	Fynn	HSG Handball Lemgo
Rosenthal	David	ASV Senden
Strakeljahn	Simon	JSG NSM-Nettelstedt
Theiss	Lennart	TSV GWD Minden
Wesemann	Jan	JSG NSM-Nettelstedt

Nachfolgende Spieler bitte erst anreisen, wenn eine Nachnominierung erfolgt ist:

Auf Abruf		
Baumgart	Fabio	TSV GWD Minden
Falkenberg	Jannis	Soester TV
Rütten	Fabian	HLZ Ahlen

Zsolt Homovics/Landestrainer

Das Formular zur Einrichtung eines SEPA Lastschriftmandates stellen wir auf der Homepage unter dem Link [http://  
www.handballwestfalen.de/?  
cat=organisation&subCat=formul  
are](http://www.handballwestfalen.de/?cat=organisation&subCat=formulare) zur Verfügung.

Ein ausgefülltes und von Berechtigten unterschriebenes Formular geben sie einfach an die Geschäftsstelle des HVW. Die Eintragung in der Buchhaltung und Phönix wird dort erledigt. Mitglieder, die bisher nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, werden wir in den nächsten Wochen wiederholt direkt informieren.

Copar

## Schulung elektronischer Spielbericht

Der Handballverband Westfalen bietet eine weitere Schulung für den elektronischen Spielbericht an folgendem Termin an:

**08.01.2015 19:00-21:Uhr**

Vereinsheim  
TuRa Halden-Herbeck  
Im alten Holz 170  
58093 Hagen

Für die Veranstaltung gilt eine minimale Teilnehmerzahl von 10 und eine maximale Teilnehmerzahl von 30 Personen.

Die Anmeldungen sind auf der Homepage des HVW unter der Rubrik Phönix/Seminaranmeldung vorzunehmen.

Vorher muss eine Registrierung in Phönix erfolgen.

Eine Anleitung findet man unter:  
<http://www.handballwestfalen.de/images/content/vmis/registrierung121114.pdf>

Jerrentrup

## Nele Franz fährt zum DHB-Lehrgang nach Kienbaum Leonie Kockel auf Reserve

Kurz vor Weihnachten steht für die weibliche Nationalmannschaft des Jahrgangs 1998 und jünger ein viertägiger Lehrgang im brandenburgischen Kienbaum statt. Vom 14.-17.12.2015 müssen sich die jungen Spielerinnen den Trainern Frank Hamann und Zuzanna Porvaznikova beweisen, um weiterhin im Fokus des DHB zu bleiben. Erfreulicherweise ist mit Nele Franz von der HSG Blomberg-Lippe auch eine Spielerin aus Westfalen mit von der Partie. Auch Leonie Kockel vom BVB 09 Dortmund ist den DHB-Trainern in den letzten Wochen positiv aufgefallen und steht im erweiterten Kader auf der Reserveliste und kann auf ein Nachrücken hoffen.

Im Fokus steht natürlich die Weltmeisterschaft im kommenden Sommer in der Slowakei, dem Heimatland von Trainerin Porvaznikova. Der Kader in Kienbaum besteht zum Teil aus Mädchen, die bereits bei der EM im vergangenen Jahr in Mazedonien dabei waren, aber auch „Spielerinnen, die sich in den letzten Monaten gut entwickelt und damit auch für den Einsatz in der Jugendnationalmannschaft empfohlen haben“ bekommen eine Chance ihr Talent zu zeigen, so Hamann. Der inhaltliche Schwerpunkt des Lehrgangs liegt auf der Entwicklung der individuellen Fertigkeiten der jungen Spielerinnen. So werde hauptsächlich positionsspezifisch gearbeitet und die Intensität angepasst, da für die Mädchen zwei Tage später die nächste Runde der A-Jugend-Bundesliga ansteht. „Wir werden vermeiden, dass die Spielerinnen am Donnerstag platt nach Hause fahren“, so Hamann.

Wir wünschen Nele einen verletzungsfreien und erfahrungsreichen Lehrgang, bei dem auch der Spaß natürlich nicht fehlen darf. Es wäre schön, sollten sowohl Nele als auch Leonie weiter im Fokus des DHB bleiben.

Bjarne Franz/Bufdi des HV Westfalen



Offizieller  
Spielball  
molten  
*For the real game*



Nele Franz



Nele Franz  
und  
Leonie Kockel

## **Vorfreude auf den Länderpokal für die männliche B-Jugend steigt**

### **Spieler der Westfalenauswahl aus zehn unterschiedlichen Vereinen**

Vom 17. bis 20.12.2015 ist es soweit: Der DHB-Länderpokal der Landesverbände für die männliche Jugend der Jahrgänge 1999 und jünger steht an. Dazu geht die Reise auch noch in die Bundeshauptstadt, nach Berlin und somit gibt es einen perfekten Rahmen für das größten Handballevent des Jahres im Jugendbereich. Zum ersten Mal treten dabei alle Landesverbände zentral an einem Ort in nur einem Turnier gegeneinander an, Vorrundenturniere finden somit nicht mehr statt. Für den Landestrainer Westfalens, Zsolt Homovics, eine gute Änderung: „So gibt es für alle B-Jugend-Talente aus ganz Deutschland ein riesen Abschlussevent der Landesförderung. Da können die Talente noch einmal mit ihren individuellen Leistungen auf sich aufmerksam machen. Der Länderpokal gibt den Landesverbänden Jahr für Jahr Aufschluss über die Entwicklung der Nachwuchsförderung in ihrem Bereich, aber auch den Sichtern des DHB eine gute Gelegenheit, das ein oder andere Talent zum zweiten Mal zu sichten.“

Gespielt wird der Länderpokal in vier 5er Gruppen in vier verschiedenen Hallen im näheren Umkreis des Sportforums Berlin-Hohenschönhausen. Nach den Gruppenspielen am Donnerstag und Freitag stehen am Samstag für die jeweils Gruppenersten und -zweiten die Viertelfinal- und Halbfinalbegegnungen an. Für die übrigen Mannschaften stehen ebenfalls Überkreuzspiele an. Am Sonntag wird das Turnier dann mit den Platzierungsspielen abgeschlossen. So gibt es eine Garantie, dass jede Mannschaft mindestens sechs Spiele in diesen Tagen bestreiten wird.

Der Handballverband Westfalen spielt in der Gruppe A in der Großen Halle des Sportforums Berlins. Gegner sind dort der HV Brandenburg, der HV Niederrhein, der HV Sachsen-Anhalt und der Hessische HV. Keine leichte Gruppe, findet Landestrainer Zsolt Homovics: „Es ist eine enorm leistungsstarke und sehr ausgeglichene Gruppe, in der jeder jeden schlagen kann.“ Das zeigen auch die Ergebnisse der Sichtungsturniere des DHB: Dort gewann der Hessische HV das Turnier der Südverbände und der HV Sachsen-Anhalt das Nordturnier. So wird der HV Westfalen seine bestmögliche Leistung abrufen müssen, um wie im vergangenen Jahr mit dem fünften Platz oder sogar besser abschließen zu können. Allerdings sieht Homovics auch positive Aspekte an der Auslosung, so könne sein Team die gute Entwicklung gegen starke Gegner zeigen. Denn auch verschiedenste DHB-Sichter oder auch Bundestrainer Dagur Sigurdsson werden anwesend sein, um potentielle Nationalspieler sichten zu können. Die individuelle Ausbildung der Talente zeigen zu können, stehe laut Homovics über der Endplatzierung im Turnier. Es wäre schön, wenn sich die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen und Stützpunkten in der Leistung der Jungs widerspiegelt. Vielleicht können ja auch einige westfälische Spieler die DHB-Sichter von ihrer Leistung überzeugen und in den Nationalkader aufrücken.

Erstmalig darf der Kader sogar aus 16 Spielern bestehen, welche auch alle eingesetzt werden dürfen. „Die Belastung der Jugendlichen sowohl psychisch, als auch physisch ist sehr hoch, da bis zu sieben Spiele innerhalb von 72 Stunden ausgetragen werden. Da ist es wichtig, ausreichend Spieler zur Verfügung zu haben, um die Jungs auch vor Verletzungen zu verschonen“, erklärt Homovics die Aufstockung des Kaderns.

Zur Vorbereitung auf den Länderpokal hat die Mannschaft einige Turniere bestritten, zum Beispiel das Westfalenturnier im heimischen Ahlen oder das HVN-Turnier in Springe. Dabei ist man den Gruppenegegnern Sachsen-Anhalt und Niederrhein bereits begegnet und auch dort entwickelten sich meist ausgeglichene Spiele auf hohem Niveau. Ein Lehrgang steht den Jungs noch bevor, welcher gemeinsam mit dem Handballverband Niedersachsen ausgetragen wird. Auch ein Testspiel im Rahmen der Veranstaltung ist geplant. Anschließend wird das Trainerteam über den endgültigen 16-Mann Kader entscheiden müssen, welches eine große Herausforderung sein wird, da viele Spieler auf dem gleichen Niveau agieren. „Es gibt einen harten Kampf um jeden Platz.“ Insgesamt sieht Homovics den Kader sehr breit aufgestellt - die aktuell noch 19 Spieler spielen in zehn unterschiedlichen Vereinen. Daran erkennt man, dass neben den Bundesligavereinen aus Lemgo, Minden oder Lübbecke auch andere leistungsorientierte Standorte existieren. Die Größe des Verbandes sieht Homovics als kleinen Nachteil an, weil deshalb zentrale Maßnahmen schwieriger zu organisieren sind. So kommt es auch auf die individuellen Stärken der Spieler an. Das schafft wiederum aber auch eine größere Wahrscheinlichkeit, dass die Jungs durch ihre individuelle Stärke auffallen. Dies hat auch der letztjährige Kader des Handballverbands Westfalen gezeigt, so finden sich beispielsweise Mattis Michel (TuS Ferndorf) und Daniel Andrejew (HSG Handball Lemgo) im DHB-Kader wieder und Lukas Kister (GWD Minden) schnuppert bereits an die zweite Bundesliga heran, nachdem sie im März diesen Jahres noch für den HV Westfalen beim letzten Länderpokal aufgelaufen sind. „Das ist unser primäres Ziel. Die Spieler werden gut ausgebildet die B-Jugend verlassen und dann möglichst in der A-Jugend Bundesliga und später im Männerbereich Oberliga aufwärts sich etablieren. Damit stärken wir nicht nur die zertifizierten Clubs, sondern auch die vielen leistungsorientierten Westfälischen Vereine.“

Leider steht mit Jannis Falkenberg auch der erste verletzungsbedingte Ausfall fest. Der Spieler vom Soester TV ist beim Vorbereitungsturnier in Springe umgeknickt und wird in Berlin nicht mitwirken können. „Ziemlich

schade“, findet Homovics, „wenn ein Spieler über mehrere Jahre immer dabei ist, mit guten Leistungen überzeugt und beim größten Event nicht mit dabei sein kann.“ Dafür wird der Kader auch mit drei oder vier jüngeren Spielern des Jahrgangs 2000 aufgestockt, um diese schon jetzt an den Spitzenhandball heranzuführen.

Zum Favoritenkreis auf den Titel zählen laut Homovics neben Gastgeber Berlin der HV Hessen. Überrascht sei er auch von der Entwicklung des HV Hamburg. Insgesamt ist es aber wie im vergangenen Jahr ein sehr ausgeglichenes Turnier. Damals gewann Außenseiter Niedersachsen überraschend das Finale gegen Hessen und durfte sich als Länderpokalsieger feiern lassen. So wird es in diesem Jahr auch auf die Tagesform ankommen, wer sich am Ende den Titel holen wird.

Allerdings zählt für die Jungs des HV Westfalen und deren Trainerteam hauptsächlich, dass alle Spieler ihre individuellen Stärken und Talente auf hohem nationalem Niveau gegen starke Gegner zeigen können und damit den DHB-Sichtern auffallen. Eine gute Endplatzierung würde die Chance erhöhen, dass mehrere Spieler den Weg auf die Liste des DHB finden.

Wir wünschen unseren Auswahlspielern viel Erfolg beim Länderpokal in Berlin und natürlich einen verletzungs-freien Turnierverlauf!



Kader der Westfalenauswahl des Jahrgangs 1999 und jünger:

Jan Wesemann (JSG NSM-Nettelstedt), Leon Grabenstein (HVE Villingst-Ergste), Fabian Rütten (HLZ Ahlen), Jerrit Jungmann (GWD Minden), Mats Pfänder (DJK Oespel-Kley), Maximilian Nowatzki (GWD Minden), Jonas Mündemann (JSG NSM-Nettelstedt), David Rosenthal (ASV Senden), David Finke (JSG NSM-Nettelstedt), Linus Michel (TuS Ferndorf), Simon Strakeljahn (JSG NSM-Nettelstedt), Hark Hansen (HSG Handball Lemgo), Fynn Huxohl (TV 04 Werther), Christopher Fege (DJK Oespel-Kley), Jannis Falkenberg (Soester TV), Joshua Adeyemi (DJK Oespel-Kley), Lennart Theiss (GWD Minden), Fynn Prüßner (HSG Handball Lemgo), Fabio Baumgart (GWD Minden)

Bjarne Franz/Bufdi des HV Westfalen  
Foto: Ralf Reinhard und Jörg Toppmüller

Herausgeber:  
Handballverband Westfalen e.V.  
Strobelallee 56  
44139 Dortmund

**Förderer des  
HV Westfalen  
Breiten- und  
Leistungssport**

**hummel**<sup>®</sup>  
– the name of the game